

25. LKSF im Entlebuch / kurze Festansprache

Geschätzte Gäste,
liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden

Ich freue mich, Sie alle zum offiziellen Festtag des 25. Kant. SF 2007 im Entlebuch zu begrüßen.

Der Aufmarsch von so viel BesucherInnen am heutigen Festtag kann durchaus Schritt halten mit der unerwartet hohen Anzahl aktiver SchützInnen von über 12'000, welche während 12 Tagen an unserem Fest teilnehmen. Es ist vermutlich dem Entlebuch selber - eine halt doch etwas spezielle Region mit entsprechend auch einer speziellen Bevölkerung – zuzuschreiben, dass das 25. LKSF einen so grossen Aufmarsch aus allen 26 Kantonen der Eidgenossenschaft und sogar aus dem benachbarten Ausland verzeichnen kann.

Weshalb sage ich das von der speziellen Region Entlebuch und seinen speziellen Leuten? Nun, der Beweis wäre wohl rein schon aus der Historie, aus der regionalen Geschichte der vergangenen Jahrhunderte leicht anzutreten. Ich beschränke mich dabei lediglich auf die beiden vergangenen Jahrzehnte.

Es sind noch keine 20 Jahre her, da hatte das Entlebuch – auf Grund einer national erhobenen Einkommens- und Vermögensstatistik – die Etikette vom Armenhaus der Schweiz. Und heute sind es fast auf den Tag genau fünf Jahre her, da bekam unsere Talschaft das Zertifikat eines Biosphärenreservates der Unesco, nota bene das erste in der Eidgenossenschaft. Und seither nimmt die Schweiz das Entlebuch auch als das wahr.

Und damit wäre auch der Beweis erbracht, dass das Klischee vom rückwärtsorientierten, allem Neuen abholden Entlebucher eben ein Klischee ist und so nicht, oder nicht mehr stimmt. Selbstverständlich sind die Entlebucherin und der Entlebucher nach wie vor traditionsbewusst. Wir lieben nicht nur unser Land und unsere Heimat – Ferdinand Hodler hat einmal gesagt, die Landschaft, in der wir wohnen, gehört zu uns wie Vater und Mutter - , wir pflegen auch die Traditionen - bspw. mit dem heutigen Schützenfest, mit dem Musizieren, mit dem Jodelgesang, dem Schwingen und unseren stolzen Entlebucher Trachten. Wir Schützen, die wir seit bald 200 Jahren als Vereine im Entlebuch am kulturellen Leben teilhaben, sind nicht nur bereit, auch in Zukunft unseren Beitrag zu leisten; nein, wir wollen weiterhin als Kulturträger aktiv sein.

Aber, Traditionen pflegen heisst eben auch: Sie eingeben und einbetten in eine sich stets wandelnden Gesellschaft. Und damit wird eben dieser Wandel auch beeinflusst mit traditionellen, im wohlverstandenen Sinn konservativen – nicht im politischen sondern im philosophischen Sinn - Werten.

Und genau das macht unsere Talschaft gegenwärtig mit dem Projekt UBE. Ja, es lohnt sich, Sorge zu tragen zu unserer Landschaft –Ferdinand Hodler hatte eben schon recht - zu unserer Kultur und zu unseren Traditionen. Und damit sind wir nicht rückwärtsgewandt, sondern modern. Und damit leisten wir auch einen Beitrag an den Kanton Luzern und die Eidgenossenschaft. Man kann diesen Beitrag nicht in Franken und Rappen aufwiegen. Wir tragen etwas bei, welches wir haben, das andere vielleicht nicht besitzen. Und genau das ist es, welches die Schweiz, unser Heimatland, in der Vergangenheit vermutlich doch recht gut gemacht hat und auch weiter gebracht hat.

Tragen wir also auch in Zukunft Sorge dazu. Wir, die SchützInnen, wir die EntlebuchelInnen sind dabei nach wie vor verlässliche Partner.

Ich erlaube mir nun, ein paar Gäste namentlich zu begrüssen. Die Auswahl unter so viel anwesender Prominenz – da können Sie versichert sein – viel mir nicht leicht.

Wir alle freuen uns, dass der Präsident des Ständerates, Herr Peter Bieri-Luthiger, seines Zeichen Ständevertreter des Kantons Zug, uns im Anschluss mit einer kurzen Festrede beehrt. Herr Ständeratspräsident, lieber Romooserbürger Peter, liebe Rita, willkommen in Eurer Heimat.

Die folgenden Gäste begrüssen wir am Schluss zusammen mit einem herzlichen Applaus:

Kantonalpräsident LKSV Renato Steffen

Frau Grossratspräsidentin Heidi Lang

Frau Schultheiss Yvonne Schärli

Die beiden Standesvertreter des Kantons Luzern: Frau Helen Leumann und Herr Franz Wicki

Die Herren Nationalräte Franz Brun, Josef Kunz, Felix Müri,

Herr Regierungsrat Toni Schwingruber

Herr Landammann Joachim Eder (ZG)

Präsidenten der UBE, Herr Stefan Felder

Stellvertretend für die anwesenden Gemeindepräsidenten Frau Margrit Thalmann, Schüpfheim

Herr Pfarrer Jakob Zemp

Herr Divisionär Eugen Hofmeister

Herr Divisionär Ulrich Zwygart

Herr Brigadier Rolf Oehri

Herr Brigadier Erwin Dahinden

Herr Präsident LKSV Renato Steffen

Ehrenpräsident Bruno Zemp

Fahnenpaten Josy Zemp und Robert Bühler

Präsident Amtschützengesellschaft Josef Thalmann

OK Präsident 24. LKSF 2002 Willisau Herr Willy Bättig

Alle unsere geschätzten Sponsoren und Gabenspenden

Liebe Gäste, KameradInnen

Wir sind mit unserem Schützenfest, was die Schiesstage anbelangt, bei der Halbzeit angelangt. Und schon heute können wir mit Genugtuung feststellen, dass unser Anlass, unter dem Motto – unfallfrei, freundlich, kooperativ – ein Erfolg ist.

Dazu beigetragen haben unzählige HelferInnen. Ihnen allen sage ich Danke schön. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch - und das mache ich hier sehr bewusst - die kollegiale Mitarbeit der Gesellschaften und Gemeinden von ausserhalb des Entlebuch, von Wolhusen, Malters, Ruswil, Menznau und Willisau. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, den grossen Aufmarsch zu bewältigen.

Und Sie liebe Festbesucher, tragen mit Ihrer heutigen Präsenz ebenfalls zu diesem Erfolg bei. Dafür danke ich allen herzlich.

Ruedi Lustenberger